

Diakonweihe 2012

Zwei Priesteramtskandidaten zu Diakonen geweiht – Festlicher Weihegottesdienst mit Weihbischof Georgens in Herxheim: Weihbischof Otto Georgens erteilte Michael Kapolka und Jens Henning die Diakonenweihe



Herxheim, 08.09.2012 Durch Handauflegung und Gebet hat Weihbischof Otto Georgens am Samstagmorgen zwei Priesteramtskandidaten zu Diakonen geweiht. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Herxheim wurden Jens Henning aus Herxheim und Michael Kapolka aus Hornbach zum Dienst in der Verkündigung, in der Liturgie und im karitativen Bereich beauftragt. Außerdem legten die beiden Theologen das Versprechen ab, ehelos zu leben. Im kommenden Sommer werden Henning und Kapolka im Speyerer Dom die Priesterweihe empfangen.

In seiner Predigt sagte Weihbischof Georgens unter Bezug auf das Fest der Geburt Mariens: "Nur dann, wenn das Leben eines Menschen ausgerichtet ist auf Jesus Christus, kann es zu seiner wahren Bedeutung gelangen." Gott wolle, dass alle, die berufen seien, "ganz und gar auf Christus bezogen sind, ihm ähnlich werden und von ihm her leben". Maria sei geradezu das Urbild eines Menschen, der von Christus her lebe, der ihm Raum gebe und offen sei für das Neue, das Gott mitten in unserer menschlichen Geschichte wirken wolle.



Dem Christen, so führte der Weihbischof weiter aus, sei nur eine Anpassung erlaubt, die "Anpassung an Jesu Christus". So erinnere die Dalmatik, das Gewand des Diakons daran, dass Jesus Christus, gekommen sei, um den Menschen zu dienen. Amt in der Kirche sei Dienst nach dem Beispiel Jesu, der sich zum Diener aller gemacht hat. "Nur so verkörpern wir Jesus Christus für die Menschen, nur so haben wir Anteil an seinem Wesen und seiner Gestalt", sagte der Weihbischof.

Die Diakonenweihe ist die unterste Stufe des Weiheamtes in der katholischen Kirche. Der Diakon kann Wortgottesdienste halten, das Taufsakrament spenden, der Feier der Trauung vorstehen und Begräbnisse leiten. Für den Priesterberuf ist die Weihe zum Diakon die notwendige Vorstufe. Es gibt in der katholischen Kirche aber auch die "Ständigen Diakone", die verheiratet sein können.

[Text: is/Fotos: Josef Ring]







